



Manager

Mitarbeiter für interessante hochbezahlte leichte Heimarbeit werden gesucht! Anforderungen: Computer, Drucker, Scanner und 3-4 Stunden Zeit in Arbeitstagen. Alter: 21-60 Jahre, Ausbildung: keine. Die Zahl von freien Stellen ist begrenzt. E-mail: zentrale.fsltk@t-online.de.

Achtung Jobfalle

Betrugsfalle!

Vorsicht vor dubiosen Jobangeboten

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Das Phänomen „**Paketagent**“ oder „**Warenagent**“ ist seit Jahren bekannt, dennoch sind die Betrüger immer wieder erfolgreich. International agierende Tätergruppen bieten über vorwiegend russischsprachige Chatplattformen, Online-Jobbörsen und Zeitungsannoncen scheinbar lukrative Jobangebote als „Paketmanager“, „Versandmitarbeiter“, „Testkäufer“, „Logistik-Assistent“, „Controller“ oder ähnliches an und locken mit hochbezahlter Heimarbeit. Dabei werden die angeworbenen Personen, die oft jahrelang auf der Suche nach einem Arbeitsplatz waren, von den Tätern schamlos für ihre Zwecke ausgenutzt. Auf den ersten Blick wirken die Angebote mit „echten“ Arbeitsverträgen und professionell gestalteten Firmen-Logos seriös, aber dahinter steckt **organisierter BETRUG**.

Aufgabe des „Paketagenten“ ist es, Warensendungen von Versandunternehmen entgegenzunehmen, ggf. umzupacken, Rechnungen zu entnehmen, den Zustand zu „dokumentieren“ und an die vom „Arbeitgeber“ benannten Adressen – zumeist im Ausland – weiterzuleiten. Der versprochene Lohn wird in der Regel nicht gezahlt.

Was die angeworbenen Personen nicht wissen: Die hochwertigen Waren stammen aus Internetbestellungen **auf den Namen des „Paketagenten“** mittels betrügerisch erlangter Kreditkartendaten. Der „Paketagent“ dient lediglich dazu, die Spur zu den Haupttätern zu verschleiern. Auf diese Weise macht er sich leichtfertig einer **Geldwäsche strafbar** und sieht sich in der Folge mit **zivilrechtlichen Forderungen** der geschädigten Firmen konfrontiert, da er der „Besteller“ und Empfänger der Pakete ist.

Die Polizei warnt ausdrücklich davor, ein solches Jobangebot anzunehmen.

Was können Sie tun, worauf sollten Sie achten?

- Prüfen Sie Jobangebote mit der erforderlichen Sensibilität und Vorsicht
- Was soll Ihr konkreter „Arbeitsauftrag“ sein? Ist das sinnvoll und logisch?
- Stellen Sie keiner fremden Firma oder Person per Internet oder Telefax Ihre Adresse oder Ihr Konto für Geschäftsabwicklungen zur Verfügung
- Übersenden Sie keiner fremden Firma oder Person eine Kopie Ihres Ausweises
- Grundregel: Je verlockender das Angebot, desto kritischer sollten Sie sein
- Lassen Sie sich von eventuellen Drohungen zur Einhaltung Ihres „Arbeitsvertrages“ nicht einschüchtern
- Sollten Sie ein solches oder ähnliches Angebot angenommen haben, informieren Sie die Polizei und leiten Sie ab sofort keine Pakete mehr weiter
- Speichern Sie die Korrespondenzen mit dem „Arbeitgeber“, fertigen Sie Kopien von den Lieferscheinen, Rechnungen, Paketlabels und Lieferanschriften

Polizei Berlin

Landeskriminalamt
Tempelhofer Damm 12
12101 Berlin
Tel.: (030) 4664-0
www.internetwache-polizei-berlin.de



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.polizei-beratung.de
oder beim Bürgertelefon:
(030) 4664-4664